

Chronologie Finanzierung Sichere Wiesn

2003: Start der Sicheren Wiesn für Mädchen und Frauen. **Die Initiatorinnen AMYNA, IMMA und der Frauennotruf legen Eigenmittel in Höhe von 15.000€ als Starthilfe zur Finanzierung der Kosten ein. Die Stiftung Hänsel+Gretel wird Kooperationspartner der Aktion und beteiligt sich auch finanziell. Auch die Stiftung Bündnis für Kinder gegen Gewalt fördert die Aktion mit einem größeren Geldbetrag. Eolas Informationsdesign übernimmt die kostenlose Programmierung der Website www.sicherewiesn.de (bis heute). Auch die Hypo ist seit 2003 PartnerIn der Aktion. Das Tourismusamt sieht keine Möglichkeit, die Aktion finanziell zu unterstützen.**

2004: Wie 2003 wird versucht Firmen für Spenden zu gewinnen. **Ein mühevolleres Unterfangen. Die Wirte sagen auf Nachfrage eine Spende in Höhe von 1000 € Gesamtbetrag jährlich zu.** Dieser Betrag wird von Herrn Roiderer jährlich wieder bestätigt – Ois wia oiwai.

2005: Die Finanzsituation wird öffentlich auch über die Medien problematisiert. Ein **Spendenaufruf und eine neu eingerichtete Spendenhotline** sollen die Finanzierung sichern helfen. Über die Spendenhotline gehen allerdings im ersten Jahr lediglich 350 € ein. Ein Artikel in der SZ, der die Problematik der Finanzierung beschreibt, bringt eine Firmenspende (dpd), die auch in den Folgejahren zugesagt wird. Über die Bürgermeisterin a.D. Dr. Gertraud Burkert kann eine weitere Firmenspende (OEZ) gewonnen werden, auch diese wird langfristig zugesagt.

2006: Ein runder Tisch, von der Bürgermeisterin a.D. Dr. Gertraud Burkert angeregt, wird unter Leitung von Bürgermeisterin Christine Strobl durchgeführt. Eingeladen sind die Beschicker der Wiesn (Marktkaufleute, Schausteller, Wiesnwirte), aber auch die Gleichstellungsstellen der umliegenden Landkreismunicipien. **Der runde Tisch, der das Anliegen hat, eine Finanzierung der Aktion sicher zu stellen, scheitert, da alle Beteiligten zwar die Aktion begrüßen, allerdings angeben, kein (zusätzliches) Geld für diesen Zweck zur Verfügung stellen zu können bzw. zu wollen (Wirte).** Wieder wird die Aktion über Firmen- und Einzelspenden gesichert.

2007: Nach wie vor wird die Aktion zu einem Großteil aus Eigenmitteln der Trägerinnen (**dieses Jahr half die IMMA mithilfe eigener Spendengelder im größeren Maßstab aus**), sowie aus Spenden finanziert. **Eine Anfrage bei allen Konsulaten in München (wegen des hohen Anteils an hilfsbedürftigen Touristinnen am Security Point), aber auch bei weiteren Firmen bleibt resonanzlos. Die „altbewährten“ PartnerInnen der Aktion reduzieren z.T. ihren Beitrag.** Nach wie vor investieren die Trägerinnen (AMYNA, IMMA und

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de

Chronologie Finanzierung Sichere Wiesn

der Frauennotruf München) ca. 800 Stunden Arbeit jährlich zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Aktion. Diese Arbeitsstunden fehlen während des ganzen Jahres dann in der Arbeit der Einrichtungen, sprich im Bereich der Prävention bzw. Intervention von sexuellem Missbrauch sowie der Arbeit mit Mädchen und Frauen mit Gewalterfahrungen. Dass dieser Zustand nicht dauerhaft gehalten werden kann, dies haben die Trägerinnen bereits in den Vorjahren mehrfach betont. Eine deutliche Veränderung des Angebots bis hin zu einer Einstellung der Aktion ab 2008 wird ernsthaft in Betracht gezogen. **Bei einem Jour Fixe des Frauennetzes werden die anwesenden Stadträtinnen über die Problematik ebenfalls informiert. Nadja Hirsch (FDP), Opposition, stellt einen Antrag auf Übernahme der, von den Trägerinnen als erforderliche Aktionskosten bezifferten 20.000 € Parallel wird in einem Brief wird OB Christian Ude über die Problematik informiert. Ein bedauerndes Absageschreiben der Bürgermeisterin Christine Strobl lässt den Initiatorinnen keine Hoffnung auf eine städtische Finanzierungszusage und damit eine langfristige Absicherung.**

Die Beträge der einzelnen (Firmen-) SpenderInnen und SponsorInnen bewegen sich in den fünf Jahren zwischen 2500 € und 10 € je Spende/Sponsoring.

Weitere Informationen sowie die noch geplanten Pressetermini gibt es unter www.sicherewiesn.de bzw. über die Sprecherin der Aktion Christine Rudolf-Jilg unter 0177-378 26 41.

Zeichen: 3495

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de